



Lörrach macht Klima

Mitmachplan Klima

Klimabeirat - 26.07.2021

**Gebäude-sanierungsoffensive
- Konzeptentwurf -**



Lörrach

1. Klimaneutrale Stadt Lörrach
2. Zielerreichung auf dem Weg zur Klimaneutralität
3. Ausgangssituation & Ziele
4. Gebäudesanierungs-offensive - Projektziele
5. Gebäudesanierungs-offensive - Konzeptbeschreibung
6. Weitere Rahmenbedingungen
7. Austausch und Diskussion

1. Klimaneutrale Stadt Lörrach

▪ Lörrach Klimaneutral 2050 (strategisches Ziel)

- Klimaneutrale Stadt: Weltklima < 2 Grad Erwärmung (Pariser Abkommen) → Verringerung des Ausstoßes der THG-Emissionen
- CO₂-Emissionen im Jahr 2050: 100 000 t bzw. Abnahme von 80% im Vergleich zum Basisjahr 1990



▪ Zielvorgabe für eine Klimaneutralität im Jahr 2050

- gesamte Stadt klimaneutral + Stadtverwaltung bereits bis 2040 weitgehend klimaneutral
- jährliche Minderung der CO₂-Emissionen von 3,5% bis 2050 (-83% bis 2050)

▪ CO₂-Emissionen/ Einwohner : von 15 t (1990) auf max. 2 t/a (2050)

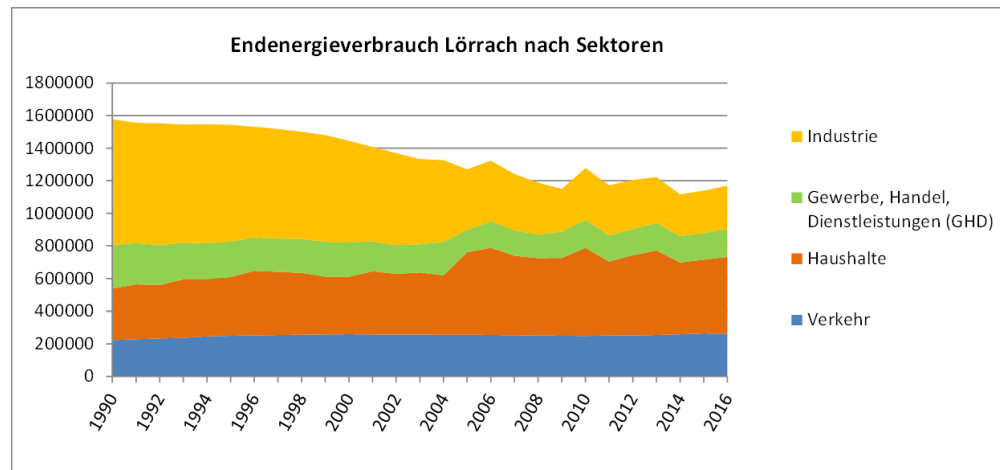
- **Jetziger Stand in LÖ: 7,7 t CO₂ eq.**
(Halbierung seit 1990 - z.K. Freiburg 8 t, Emmendingen 6,1 t)

2. Zielerreichung auf den Weg zur Klimaneutralität

▪ Aufteilung der CO₂-Emissionen in Lörrach:

- **37% Haushalte**, 22% Verkehr, 24% Industrie, 16% Gewerbe/Handel/Dienstleistungen, 1% Kommunale Liegenschaften

▪ Endenergieverbrauch Lörrach nach Sektoren



▪ Stand der Zielerreichung:

- Rückgang der CO₂-Emissionen von 41% (1990: 640.500 t → 2016: 377 200 t) (*ursprüngliches EU-Ziel von 40% bereits übertroffen!*)
- Energie-Einsparungen vor allem in den Sektoren GHD und Industrie
- Schwerpunkt für weitere CO₂- Reduzierung → **Gebäudesektor + Verkehr**



3. Ausgangssituation & Ziele

Ausgangssituation

- 70 bis 80% der Gebäude in der Stadt Lörrach nicht entsprechend saniert
 - 70% der Wohngebäude vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet
- Ausgehend vom anzustrebenden Effizienzhaus 55-Standard:
 - 95% der Gebäude energetisch sanierungsbedürftig, davon rund 40% komplett sanierungsbedürftig.

Zweck

- **Klimaneutraler Bestand bis 2050:**
 - Sanierung des gesamten privaten Gebäudebestandes
 - Erhöhung der Energieeffizienz
 - Förderung des Energieträgerwechsels auf erneuerbare Energien sowohl im Bereich Wärme als auch im Bereich Stromverbrauch

Ziele (Klimaschutzkonzept):

- Minderung des Wärmeverbrauchs privater Haushalte um 75% bis 2050
- CO₂-Reduktion von ca. 6900 t/a. des privaten Gebäudebestands
- Steigerung der jährlichen Sanierungsrate in LÖ auf 2,75%
 - Verbrauchsreduzierung von ca. 7.600 MWh/a
- Energetische Sanierung bis 2050 möglichst weitgehend auf Plusenergieniveau

4. Gebäude-sanierungsoffensive - Projektziele

▪ **Jetzige Projektziele:**

- Senkung des Wärmeverbrauchs privater Haushalte um 75% bis 2050
- CO₂-Reduktion von ca. 6900 t/a. des privaten Gebäudebestands
- Die verschiedenen Beteiligten in einem Netzwerk bündeln und ein übersichtliches Angebot für die Bürgerschaft erarbeiten
- Anforderungen: enge Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft, den privaten Eigentümern, den Energieversorgern/ Energieberatern, ggf. Energieagentur, Bürgerschaft...



Aufbauend auf dem:

▪ **Projekt Top 100-Gebäude-sanierungsoffensive (2015)**

- Mobilisierung der 100 größten Energieverbraucher bei Wohngebäuden
- Vorhandene Erfahrung mit der Datenermittlung, die Erstellung eines Angebotspakets für WEGs,...
- Energieberatungen + Anstoß von Sanierungen

5. Gebäude-sanierungs-offensive - Konzeptbeschreibung

Projektschritte:

I- Konzeptionsphase und Klärung offener Fragen

- Auswahl der Quartiere, Bestandsaufnahme, Erstellung des Quartierskonzeptes,...
- Fragen: z.B. welche Projektpartner, welche Förderprogramme, welche bauliche Maßnahmen und Baugenehmigungen, wie können wir die Sanierungsquote erhöhen...?

II- Motivationsphase:

- Aufbau Netzwerke: Beteiligung der Akteure, Abstimmung der Ziele mit Kooperationspartnern
- Erarbeitung der Angebote für die Sanierungswilligen: Beratungs- und Förderangebote, Ausarbeitung Informationskampagne

III- Umsetzungsphase:

- Start der Informationskampagne, Energieberatung, Begleitung der Bauherren mittels der Sanierungslotsen, Gebäudesanierung,...



6. Weitere Rahmenbedingungen

▪ **Modellprojekt interkommunale Wärmeplanung:**

- Beitrag zur Erreichung eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050
- Bestandsaufnahme auch für die Gebäude-sanierungsoffensive: Bereitstellung von Energiedaten + neue Verbrauchsdaten für die Quartiere aus der Wärmeplanung



▪ **Abstimmung** mit der laufenden **Wärmeplanung**

- Planungssicherheit der Energieversorger + potenzielle finanzielle Entlastung der Gebäudeeigentümer
- Uneingeschränkte Kombination zwischen der BEW-Förderung für effiziente Wärmenetze und der BEG-Förderung bspw. 40% Förderung der Investitionskosten für den Quartiersversorger

▪ **Deutliche Verbesserung der Fördersätze** des Bundes für Gebäudesanierungen seit 2021 anhand der Bundesförderung für effizient Gebäude (BEG)

- Betrifft sowohl Einzelmaßnahmen (Gebäudehülle, Anlagentechnik, Heizungsanlagen) zur Sanierung als Effizienzhäuser
- Bspw. bis zu 40% Förderung für Effizienzhaus-standard 55 (+5% iSFP-Bonus; + 5% EE-Bonus)
- Austausch einer Ölheizung: bis zu 45%-Förderung für eine Biomasse-, Wärmepumpe-Heizungsanlage oder Wärmenetze

....

7. Austausch & Diskussion -

Fragen zum Austausch:

- Welche Quartiere sind zur energetischen Sanierung vorrangig?
- Synergieeffekte mit nicht energetischen Themen schaffen?
 - Einbeziehung weiterer Themen und Handlungsfelder: wie soziale Belange, Wohnqualität, Städtebau, Mobilität
- Frühzeitige Einbindung relevanter Akteure (je nach Quartier Wohnungsunternehmen, private Eigentümer, Energieversorger und andere) mit Blick auf die Umsetzung
 - Inwieweit sollen wir die Beteiligung der Akteure fördern? z.B. bereits in der Konzeptionsphase mittels thematischen Arbeitsgruppen
- Gründe die eine Sanierung verhindern:
 - Angesichts der zukünftigen Wärmenetze, inwieweit soll eine energetische Sanierung durchgeführt werden (bzw. Verringerung der Dämmstandards)?
Wo setzen wir den Cursor?
(oder umgekehrt mittel- bis langfristige Reduktion des Wärmebedarfs aufgrund energetischer Sanierungen berücksichtigen)
 -



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bildquellen:

- Kommunale Wärmeplanung: KEA-BW